

# Bewegung von Erde und Universum

[lichtwort.de](http://lichtwort.de)

I M N A M E N G O T T E S - D A S L O B I S T G O T T E S

**Einem Vers im Koran scheint entnehmen zu sein, dass sich das Universum einschließlich der Erde in Bewegung befindet. Wie eindeutig ist jedoch der Vers diesbezüglich, und welche Übersetzungsmöglichkeit gewinnt das Kopf-an-Kopf-Rennen?**

Bei Elyas/Bubenheim findet sich eine merkwürdige Übersetzung für Sure 30, Vers 25: „Und es gehört zu Seinen Zeichen, dass der Himmel und die Erde durch Seinen Befehl bestehen. Wenn Er euch hierauf ein (einziges Mal) ruft, da kommt ihr sogleich aus der Erde hervor.“ Es ist schwierig, sich vorzustellen, was es bedeuten mag, dass etwas „durch einen Befehl besteht“. Im arabischen Original dagegen scheint der Vers etwas zu sagen, was sich im Arabien des siebten Jahrhunderts und noch Jahrhunderte später kaum jemand vorstellen konnte, so dass man sich Erklärungen suchen musste, die bis in die Übersetzung von Elyas/Bubenheim nachwirkten. Das Wort *°amr* („Befehl“) passt nicht zum „bestehen“, an dessen Stelle eher eine *Aktion* anstelle eines bloßen Zustandes zu erwarten ist.

Weit plausibler übersetzt Rassoul in Anlehnung an Max Henning: „Und unter Seinen Zeichen ist dies, dass Himmel und Erde auf Sein Geheiß hin fest stehen. Alsdann, wenn Er euch mit einem Ruf aus der Erde ruft, seht, dann werdet ihr (daraus) hervorgehen.“ Und dies lässt sich noch weiter optimieren, wenn man bedenkt, dass die Grundbedeutung von *qâma* „(auf-)stehen“, und zwar u.a. im Sinne des Anhaltens und Stehenbleibens nach dem Zurücklegen eines Weges ist<sup>1</sup>. Dies würde bedeuten, dass dem Vers zufolge die Himmelskörper des Universums einschließlich der Erde sich derzeit entlang einer oder mehrerer Bahnen in Bewegung befinden und erst in der Zukunft mit dieser Bewegung aufhören:

{ UND ZU SEINEN ZEICHEN GEHÖRT, DASS DER HIMMEL UND DIE ERDE (irgendwann) AUF SEINEN BEFEHL STEHEN BLEIBEN WERDEN. SODANN, WENN ER EUCH MIT EINEM RUF AUS DER ERDE RUFT, TRETET IHR BEREITS HERVOR. } (Sure 30, *ar-rûm*, Vers 25)

Die Übersetzung in Zukunftsform geht auf das im Originaltext mit anschließendem Subjunktiv benutzte *°an* zurück. Selbstverständlich würde diese Übersetzung eine Korrektur des damaligen Weltbilds implizieren, demzufolge die Erde unbeweglich sei.

Eine weitere Übersetzungsmöglichkeit sei nicht verschwiegen: „... dass Himmel und Erde Seinen Befehl auszuführen pflegen“ bzw. dass sie „sich an Seinen Befehl zu halten pflegen“. Diese ist jedoch evtl. fragwürdig: Der Anschluss des zweiten Satzes in dem Vers (ab „Sodann“) macht mehr Sinn, wenn im ersten Satz ein Endzeitszenario angesprochen würde. Das Ende der Bewegung von Himmel und Erde wäre ein solches.

Man mag zwar wiederum fragen, wie etwas ein Zeichen sein kann, das momentan gar nicht sichtbar ist. Dies könnte aber damit beantwortet werden, dass eine dahingehende kalkulative

<sup>1</sup> Belegbar durch Sure 2:20 (*kullamâ °aDâ°a lahum mashau feeh, wa °idhâ °aZlama €alayhim qâmû*, „JEDES MAL, WENN ER FÜR SIE AUFLEUCHTET, LAUFEN SIE IN IHM WEITER. VERDUNKELT ER SICH ABER ÜBER SIE, BLEIBEN SIE STEHEN.“). Siehe auch die Verwendung des Begriffes in Saḥîḥ al-Bukhârîyy, Hadith Nr. 3223, in welchem beschrieben wird, wie ein zuvor wandernder Stein zum Stehen kommt: *wa qâma al-ḥajar* („Und der Stein blieb [dann] stehen.“)

wissenschaftliche Feststellung, dass jener Stillstand eintreten werde, ihn zu einem verstandesmäßig sichtbaren Zeichen machen würde.

Zugegebenermaßen ist die in diesem Artikel bevorzugte Übersetzung höchstens nur leicht der zuletzt genannten Alternative überlegen. Doch gerade diese Tatsache könnte mit einer großen Weisheit verbunden sein: Auf diese Weise wird dem modernen Menschen eine Erstaunlichkeit nahegebracht, ohne den damaligen Menschen mit einem völlig neuen kosmologischen Weltbild zu irritieren und den blinden Gegnern in einer Zeit überflüssige Angriffsfläche zu bieten, zu der allein schon die *spirituelle* Botschaft irritierend genug war.